

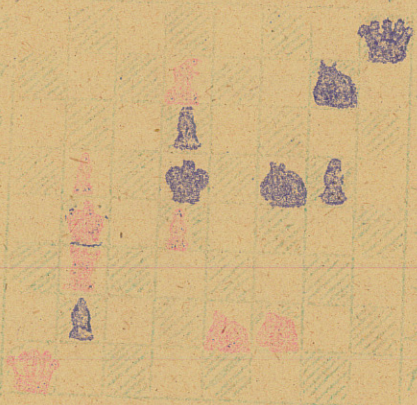
DER SCHACHFREUND

VEREINSZEITSCHRIFT DER
STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V.

NR. 6d

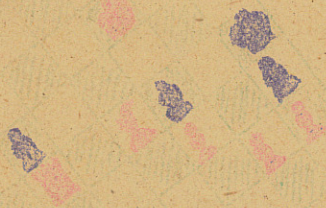
SEPTEMBER 1954

KARL-HEINZ PFLIEGER



MAT IN 3 ZÜGEN

HANS OETTE



MAT IN 2 ZÜGEN

URDRUCKE

PETER ORLIK

MAT IN 3 ZÜGEN

3 BEITRÄGE AUS DER PROBLEMWERKSTATT DER
"SCHACHFREUNDE"

Lieber Schachfreund!

Es ist schon lange her, daß du die letzte Nummer des SCHACHFREUND in die Hand bekommst. Als Beobachter kennst du aber sicherlich ermahnen, daß die Zeitnot ein unangenehm Ding ist. Und daran lag's!

Inzwischen wurde die Gestaltung auf eine neue Basis gestellt. Die Mitglieder des Vereins, vornehmlich die des Vereinsausschusses, sollen auch die Gestalter ihrer Zeitschrift sein. Der Anteil des Redakteurs soll auf ein Mindestmaß und auf die Zusammenstellung der Einsendungen beschränkt werden.

Alle Artikel, die nicht der Feder des Redakteurs entstammen, sind mit vollen Namen des Autors gekennzeichnet. Wenn du dich auch einmal betätigen willst - der SCHACHFREUND steht auch dir offen, und gerne werden Mitarbeiter begrüßt.

Als Redakteur: Klaus Wiese

• • • • •

Was in dieser Nummer besonders interessiert:

Turniere

Vereinsturnier-Meldeeschluß am Dienstag, 5. Oktober
siehe Seite 9/10

Stadtmeisterschafts-Vorturnier, Beginn am Samstag, 18. September
siehe Seite 17

Mannschaftskämpfe

Zum Beginn der neuen Spielzeit

Aufstellungen siehe Seite 6/7

Termine siehe Seite 8

Vereins-Rangliste auf Seite 18

Neue große Erfolge unserer Spieler

Thurner im Stuttgarter Pokalturnier: Seite 16

in württembergischen Pokalturnier: Seite 17

Hertel in der Meisterschaft von Württemberg: Seite 12/13

Kurzer Überblick über den Verlauf der Generalversammlung
am 9. Juli 1954.

Mit 36 Mitgliedern war die diesjährige Generalversammlung nicht gerade stark besucht. Dies ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß die Einladungen für die schon im Juni anberaumte Generalversammlung zu spät, also sätzungswidrig, verschickt wurden und ein Teil der schon damals erschienenen Schachfreunde dem zweiten Termin fernblieb.

Aus dem Bericht des Vorstandes wären folgende wichtige Einzelheiten zu entnehmen:

Es läßt sich eine erfreuliche Entwicklung sowohl hinsichtlich der Konsolidierung des Vereins und des Zusammengehörigkeitsgefühls als auch im Hinblick auf spielerische Erfolge feststellen. Besonders hervorgehoben werden müssen die Leistungen der Schachfreunde Thurner, Herter, Wiese und Oette, welche sich bei der Vereinsmeisterschaft, beim Pokalturnier, bei der württembergischen Meisterschaft, beim Vorturnier Süd, bei der deutschen Meisterschaft 1953 sowie bei den Aufstiegs Spielen zur württembergischen Meisterklasse zum Teil sehr erfreulich hervorgetan haben.

Aus dem Bericht des Kassiers geht hervor, daß sich trotz aller Sparsamkeit keine Verbesserung der Kassenlage erreichen ließ. In diesem Zusammenhang wird an alle Mitglieder mit Beitragsrückständen appelliert, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Besonders wichtig ist der von der Generalversammlung gefaßte Beschluß einer Beitragserhöhung

für Erwachsene auf 1,-- DM

für Jugendliche auf -,50 DM pro Monat.

Diese Beitragserhöhung ist nicht zu umgehen, da aus dem Bericht des Kassiers einwandfrei hervorgeht, daß die Ausgaben des Vereins auch im letzten Jahr höher waren als die aus den Beiträgen der Mitglieder kommenden Einnahmen.

Unser Spielleiter Schachfreund Miller bedauerte in seinem Bericht vor allem das unzuverlässige Erscheinen mancher Spieler in den Mannschaftskämpfen. Er schlug vor in Zukunft mit weniger Mannschaften zu spielen.

Auch Schachfreund Gromoll stellte als Turnierleiter fest, daß bei vielen Schachfreunden ein großer Mangel an Interesse während der Spiele um die Vereinsmeisterschaft zu beobachten war. Er lehnt daher das Amt des Turnierleiters für die Zukunft ab.

Jugendleiter a. D. Wiese bedauerte, daß im letzten Spieljahr verhältnismäßig wenig Freundschaftsspiele durchgeführt wurden. Er wies die Versammlung auf die erfreuliche spielerische Entwicklung verschiedener Jugendlicher hin.

Unser Schriftführer Schachfreund Deilner gibt folgende Neuzugänge bekannt:

Eduard Engert, Bernd Kuhnert, Wolfgang Hausmann, Karl-Heinz Pflieger, Dieter Zimmermann, Helmut Kaiser, Dr. Rudolf Kling, Ernst Rucker, Leo Brosch, Walter Glöckler, Emil Maier, Hans-Dieter Taxis, Karl Urbitsch, Günther Wender, Karl Lautemann und Wilhelm Letsche.

Ausgetreten sind Günther Fingas, Reinhold Isaber, Klaus Leupold, Christian Janzen, Klaus Denninger, Karl-Heinz Gromoll, Siegfried Löblein, Oskar Mayer, Georg Mesch und Lothar Spanner.

Die neuen Vorstandsmitglieder:

1. Vorsitzender	DR. WALTER ALLGÖWER	2. Vorsitzender	Werner Simminger
Kassier	Albert Barth	Schriftführer	Ernst Musch
Spielleiter	Martin Miller	Turnierleiter	Eberhard Herter
Materialverwalter	Wolfgang Künkele		
Kassenprüfer	Sun, Hauscher, Bittlingmaier.		

Die Stelle des Jugendleiters bleibt vorläufig unbesetzt, da niemand dieses Amt übernehmen wollte.

Unter Punkt 4 der Tagesordnung (Verschiedenes) wird die Durchführung eines Vereinsausfluges vorgeschlagen. Vorschläge dazu sollen vom Vereinsausschuß ausgearbeitet und den Schachfreunden unterbreitet werden. Es wurde beschlossen, daß beim Kassier Sparbeträge für diesen Zweck gegen Quittung abgegeben werden können.

Als Sühne für Schachfreunde, welche an den Spielabenden das Lokal verlassen, ohne ihre Spiele aufzuräumen, wurde beschlossen, eine Gebühr von 10 Pfennig zu erheben.

Werner Simminger.



Mitteilungen der Spielleitung.

Rückblick auf die Mannschaftskämpfe 1953/1954.

In der vergangenen Spielsaison spielte unser Verein in den Verbandsspielen mit einem Aufgebot von acht Mannschaften in den verschiedenen Klassen, also mit zwei Mannschaften mehr als der zahlenmäßig zweitstärkste Verein. Wenn wir auch, im gesamten gesehen, mit dem Abschneiden der zahlreichen Mannschaften zufrieden sein können, so mußte doch unsere dritte Mannschaft, seit Jahren in der Bezirksklasse, als Opfer einer gewissen Spielmüdigkeit einzelner Spieler die Bitternis des Abstiegs kosten. Daß wir es dieses Jahr anders und besser machen wollen, davon will ich später berichten.

Jetzt aber will ich die einzelnen Mannschaften näher beleuchten.

In der Oberliga galt unsere 1. Mannschaft von Anfang an als einer der Favoriten und bewies die Berechtigung dieser Ansicht durch die Tatsache, daß sie fast zwei Monate in Führung lag. Leider ließ unsere Mannschaft gegen Ende etwas nach, und nach einer überraschenden Niederlage gegen Heilbronn wurde sie von Meister Heidenheim auf den dritten Rang gedrängt. Der größte Erfolg: Ein 6 1/2:1 1/2-Sieg ohne Brett-Niederlage gegen Stuttgart 1879, das immerhin Heidenheim besiegte. Der erfolgreichste Spieler: J. Müller hat alle 9 Partien gewonnen!

(Das letzte Ergebnis: Ludwigsburg I - SSF 07 I 3 1/2:4 1/2)

Mehr Sorgen bereitete die 2. Mannschaft, der Neuaufsteiger zur Landesliga. Nach einem klaren Erfolg gegen Schwerningen, nach dem unsere Mannschaft zum Favoriten neben dem wirklichen Favoriten und späteren Meister Kirchheim erhoben wurde, folgten drei knappe Niederlagen, und nur ein mit letztem Einsatz errungener Erfolg gegen Gmünd rettete unsere Mannschaft, die wie die 1. Mannschaft die weitaus jüngste ihrer Klasse war, vor dem Abstieg. Die erfolgreichsten Spieler: Orlik mit 3 1/2, Nikelski und Gremoll mit 3 Punkten aus 5 Partien.

In der Bezirksklasse kämpfte unsere aus Senioren zusammengesetzte 3. Mannschaft, "papiermäßig" eine der stärksten (leider nur auf dem Papier!), sehr unglücklich, und es war für den Mannschaftsführer Simminger, der sich alle Mühe gab, wirklich keine Freude, zu jedem Spiel sich seine Spieler zusammenzubetteln. Daß trotzdem mehrfach nur 6 oder 7 Spieler da waren, beweist einen erschreckenden Mangel an Spielinteresse. Dies wirkte sich natürlich auch auf die anwesenden Spieler aus, und die Mannschaft bekam dann auch die bittere Quittung verabreicht: Den Abstieg in die Kreisklasse. Die erfolgreichsten Spieler: Schwab 4, Dr. Allgöwer 3 1/2 aus 6.

Besser erging es der 1. Junioren-Mannschaft, die sich nach dem Aufstieg in der Bezirksklasse einen guten 4. Platz erkämpfte. Spielerisch nicht stärker als die 3. Mannschaft, kam sie durch stets

komplettes Antreten und großes Spielinteresse viel weiter und hielt sich stets außerhalb der Gefahrenzone. Die erfolgreichsten Spieler waren V. Schmidt mit 5 aus 7 und der zurückgekehrte W. Glöckler, der später am 8. Brett eingriff und seine 4 Partien gewann.

Recht ordentlich zog sich in der A-Klasse unsere 4. Mannschaft aus der Affäre. Ohne "Gefahr", auf- oder abzustiegen, beschränkt sie einen goldenen Mittelweg und begnügte sich mit dem 4. Platz. Auffallend ist das unterschiedliche Abschneiden der einzelnen Spieler: Musch, Siebert und Wörner gewannen alle Partien, während alle übrigen die 50 %-Grenze nicht überschritten.

Die B-Klasse wurde mit drei Mannschaften unseres Vereins am stärksten besetzt; hier galt es für unsere 5. Mannschaft, die J II und die J III vor allem, den Nachwuchs im Turnierspiel zu schulen. Am günstigsten schnitt unsere 2. Junioren-Mannschaft ab, in der sich vor allem Blumtritt, Jansen, B. Kuhnert, M. Stärk, Hask und Herterich hervortaten. In der J III schnitten Hausmann und Kaltenbach am besten ab, in der Fünften war König der erfolgreichste Spieler.

Nun werden sicher noch die Abschlusstabellen der vergangenen Saison interessieren. Hier sind sie:

Württembergische Oberliga

1. Heidenheim I	16 MP	46,5 EP
2. Bad Cannstatt I	14	43,5
3. SSF 07 I	13	41,5
4. Stgt. 1879 I	13	40
5. SV Heilbronn I	11	40,5
6. Stgt. Vaihingen I	7	32,5
7. Reutlingen I	6	33,5
8. Untertürkheim I	4	29,5
9. Ludwigsburg I	4	29
10. Zuffenhausen I	2	23,5

Meister: Heidenheim I.
Absteiger: Ludwigsburg I und Zuffenhausen I.

Bezirksklasse Stuttgart

1. Kornwestheim I	13 MP	43 EP
2. Heilbronn I	13	38
3. Ludwigsburg II	9	33,5
4. SSF 07 J I	8	35
5. Bietigheim I	8	34
6. Stammheim I	8	28,5
7. Bad Cannstatt III	6	31,5
8. SSF 07 III	5	26,5
9. Botnang I	2	18

Meister: Kornwestheim I (steigt nach Stichtkämpfen gegen Tübingen nicht auf).
Absteiger: Bad Cannstatt III, SSF 07 III und Botnang I.

Württembergische Landesliga

Gruppe A

1. Kirchheim/T I	8 MP	25,5 EP
2. Stgt. 1879 II	8	22
3. SV GÜppingen I	7	25
4. SSF 07 II	4	19,5
5. SV Gmünd I	3	16,5
6. Schweningen I	0	11,5

Gruppe B

1. Ulm I	8	27
2. Eßlingen I	8	25,5
3. Seelach I	6	22,5
4. Feuerbach I	4	18
5. Bad Cannstatt II	4	14,5
6. Lauffen/N I	0	12,5

Aufsteiger: Kirchheim nach Stichtkampf gegen Ulm.

Absteiger: Schweningen, Lauffen; Gmünd nach Stichtkampf gegen Bad Cannstatt II.

Kreisklasse Stuttgart-West

1. Stgt. 1879 III	17 MP	51,5 EP
2. Korntal I	12	45
3. Heilbronn I	11	38,5
4. Eßlingen I	8	34
5. Stgt. 1879 IV	7	35,5
6. Stgt. Vaihingen II	5	35,5

Aufsteiger: Stgt. 1879 III und Korntal.

Absteiger: Stgt. Vaihingen II.

	<u>Stammspieler</u>	<u>Ersatzspieler</u>
5. Mannschaft (A-Klasse)	1. Eugen Ziegler 2. Rüdiger Dellner 3. Gustav Brunnemer 4. Erich Maier 5. Erwin Griesinger 6. Karl Rauscher 7. Heinrich Flach 8. Günther Wender	Kurt König Bernd Kuhnert Werner Seeger Wolfgang Hausmann Hans-Dieter Taxis Walter Herterich Eduard Engert Peter Ros
6. Mannschaft (B-Klasse)	1. Bernd Kuhnert 2. Werner Seeger 3. Wolfgang Hausmann 4. Karl-Heinz Pflieger 5. Hans-Dieter Taxis 6. Horst Kaltenbach 7. Walter Herterich 8. Eduard Engert	Horst Schraft Manfred Stärk Hans-Jochen Schneider Walter Stärk Hermann Kuhnert Günther Birk Fredi Werk Lothar Birk
7. Mannschaft (B-Klasse)	1. Ekehard Haak 2. Hubert Schleh 3. Manfred Pfrommer 4. Ulrich Ditterlich 5. Peter Ros 6. Eduard Haag 7. Dieter Zimmermann 8. Mayer	Wolf-Dieter Bell Leo Brosch Oskar Schaible Eugen Keck Albert Knecht Heinrich Boller Helmut Kaiser Wilhelm Letsche

In der ersten Mannschaft wurden Steffan und Stolz (nach Auslosung!) durch Kuhnert und Dr. Kling ersetzt. Die Zweite wurde durch Steffan und Stolz wesentlich verstärkt. Die 3. Mannschaft setzt sich aus den stärksten und zuverlässigsten Spielern der bisherigen Dritten und der J I zusammen und spielt in der von der J I erhaltenen Bezirksklasse. Starke Spieler der alten 3. Mannschaft, die nicht regelmäßig spielen wollen, bilden die Ersatzspieler. Die Kreisklassenmannschaft setzt sich aus Spielern zusammen, die bisher in verschiedenen anderen Mannschaften standen; gemischt sind auch die Mannschaften der unteren Klassen.

Über die Aussichten der verschiedenen Mannschaften jetzt zu sprechen, ist etwas riskant. Ich will es trotzdem versuchen!

Die erste Mannschaft ist etwa gleich stark wie bisher und darf wie im letzten Jahr als einer der Favoriten für die Meisterschaft angesprochen werden. Die Aussichten sind vielleicht sogar etwas günstiger, da Heidenheim seit Joppens Weggang etwas schwächer wurde und einige unserer Jungens sich spielerisch verbessert haben.

Die 2. Mannschaft trifft auf Bad Cannstatt II, Böckingen I, Ludwigsburg I, Eßlingen I und Feuerbach I. Eine Vorhersage ist sehr schwierig, doch glaube ich weder an die Meisterschaft, noch fürchte ich den Abstieg.

Die 3. Mannschaft in der neuen Aufstellung dürfte ziemlich stark sein, und es wäre keine Überraschung, wenn sie sich mit Hedelfingen und Kornwestheim um den Aufstieg raufen würde. Warten wir es ab.....

Der 4. Mannschaft dürfte kaum etwas passieren, während ich bei den völlig veränderten unteren Mannschaften eine Vorhersage nicht geben möchte, denn das wäre ein Lotteriespiel.

Nachfolgend noch die Termine aller Klassen. Bei der A- und B-Klasse sind allerdings noch einige Änderungen möglich.

Termine der Mannschaftskämpfe 1954/1955.

19. 9.54	SV Heilbronn 1951 I	- SSF 07 I
	Hedelfingen I	- SSF 07 III
	SSF 07 VII	- SSF 07 VI
26. 9.54	SSF 07 II	- Ludwigsburg I
	Böblingen I	- SSF 07 IV
10.10.54	SSF 07 I	- Bad Cannstatt I
	SSF 07 III	- Ludwigsburg II
	SSF 07 V	- Sillenbuch I
17.10.54	Eßlingen I	- SSF 07 II
	SSF 07 IV	- Sindelfingen I
	SSF 07 VI	- Gablenberg I
	Stammheim II	- SSF 07 VII
31.10.54	Stuttgart 1879 I	- SSF 07 I
	Stuttgart 1879 III	- SSF 07 III
	Stuttgart 1879 IV	- SSF 07 IV
7.11.54	SSF 07 II	- Bad Cannstatt II
	Stgt.Vaihingen II	- SSF 07 V
		- SSF 07 VI
	SSF 07 VII	- Korntal II
14.11.54	Rohr I	- SSF 07 IV
21.11.54	SSF 07 I	- Stgt.Vaihingen I
	SSF 07 III	- Kornwestheim I
	SSF 07 VI	- Münchingen II
	SSF 07 VII	- Gablenberg I
28.11.54	Böckingen I	- SSF 07 II
	SSF 07 IV	- Botnang I
	SSF 07 V	- Botnang II
9. 12.54	Rohr II	- SSF 07 VI
		- SSF 07 VII
12.12.54	Untertürkheim I	- SSF 07 I
	Bietigheim I	- SSF 07 III
	SSF 07 IV	- Böblingen I
	SSF 07 V	- ABV Stuttgart I
9. 1.55	Korntal I	- SSF 07 III
	Korntal II	- SSF 07 VI
	SSF 07 VII	- Münchingen II
16. 1.55	SSF 07 II	- Feuerbach I
	Sindelfingen I	- SSF 07 IV
23. 1.55	Leonberg I	- SSF 07 V
30. 1.55	SSF 07 I	- Kirchheim/T I
	SSF 07 III	- Stammheim I
	SSF 07 IV	- Stuttgart 1879 IV
6. 2.55	SSF 07 V	- Leonberg II
	SSF 07 VI	- Stammheim II
	Rohr II	- SSF 07 VII
13. 2.55	SSF 07 IV	- Rohr I
27. 2.55	Reutlingen I	- SSF 07 I
	Botnang I	- SSF 07 IV
6. 3.55	Münchingen I	- SSF 07 V
20. 3.55	SSF 07 I	- Heidenheim I

Martin Miller.

Die Kämpfe beginnen jeweils um 9 Uhr im Spiellokal des zuerst genannten Vereins. Für die ersten Runden sind diese Lokale:

SSF 07: "Palmbaum-Haus", Stgt.O, Heckstr.14, T 42122.

SV Heilbronn: "Paulinenhof", Heilbronn, Paulinenstr.43.

Hedelfingen: "König Karl", Stgt.Hedelfingen, Eßlinger Straße.

Böblingen: "Sonne", Böblingen.

Eßlingen: Stadt.Saalbau, Bahnhofstraße.

Stammheim: "Löwen", Stgt.Stammheim, Stuttgarter Str.1.

Stuttgart 1879: "König", Stgt.W, Senefelderstr.21.

Mitteilung der Turnierleitung.

Bericht über das Vereinsturnier 1953/1954.

Das Vereinsturnier wurde im Oktober mit vier Gruppen von 10 - 12 Spielern gestartet. Während das Meldergebnis gut war, war die Beteiligung mit Fortschreiten des Turniers weniger gut. In Zukunft muss schärfer durchgegriffen werden, um ein solches Turnier zum Abschluss zu bringen.

Die Gruppen waren nach Spielerstärke eingeteilt. In der ersten Gruppe konnten sich die Favoriten erwartungsgemäss durchsetzen. Vereinsmeister wurde Schachfreund Thurner vor Wiese. Abgestiegen sind Dr. Kling und Nikelski.

In der zweiten Gruppe war zunächst das Ergebnis völlig offen. Erst gegen Ende konnten sich Höschele und Gromoll an die Spitze setzen. Sie haben aber in diesem Jahr in der ersten Gruppe einen sehr schweren Stand und es dürfte ihnen schwer fallen, sich einen guten Platz zu erkämpfen. Rieder, Dellner und Musch steigen ab.

Aus Gruppe IIIa steigen Glöckler und Bell, aus Gruppe III b Knecht auf. Eine grosse Zahl von Partien wurde nicht gespielt.

Manfred Gromoll

<u>Gruppe 1</u>		<u>Gruppe 2</u>	
1. Thurner	9½	1.- 2. Gromoll	7½ : 2½
2. Wiese	8½	1.- 2. Höschele	7½ : 2½
3. Reichert	7½	3. Kuhn	6 : 3
4. Oette	6½	4. Blumtritt	5½ : 3½
5. Kunert	6	5.- 6. Künkele	5 : 5
6.- 9. Barth	5	5.- 6. Reichardt	5 : 5
6.- 9. Hertner	5	7. Weiss	4 : 4
6.- 9. Pflüger	5	8. Simminger	4 : 6
6.-9. Stolz	5	9. Geywitz	3 : 6
10. Miller	4	10. Musch	2½ : 7½
11. Dr. Kling	3	11. Dellner	1 : 6
12. Nikelski	1		

<u>Gruppe 3 a</u>		<u>Gruppe 3 b</u>	
1. Glöckler	8½ : 1½	1. Knecht	5 : 0
2. Bell	6½ : 2½	2. E. Haak	4½ : 1½
3. Burger	6 : 3	3. Schleh	3½ : 2½
4. Hausmann	5½ : 3½	4. L. Birk	3½ : 5½
5.- 6. G. Birk	4 : 5	5. Keck	3 : 3
5.- 6. Brosch	4 : 5	6. E. Haag	3 : 4
7.- 8. Pflieger	3 : 6	7. Zimmermann	2½ : 6½
7.- 8. Rauscher	3 : 6	8. Kaiser	2 : 5
9. König	3 : 5	9. Hesse	1 : 5
10. Brunnemer	1½ : 6½		

Vereinsmeisterschaft 1954/55.

Unser Winterturnier beginnt dieses Jahr am Freitag, 8. Oktober. Wie im letzten Jahr wird in 3 Gruppen gespielt. Es sind berechtigt in Gruppe I: Titelverteidiger Thurner; Barth, Gromoll, Hertner, Höschele, Dr. Kling, Kunert, M. Miller, J. Müller, Oette, Pflüger, Reichert, Steffan, Stolz, Wiese (19 Spieler).

Gruppe II: Armbruster, Bell, Blumtritt, Frank, Geywitz, Glöckler, Knecht, Künkele, Kuhn, Nikelski, Orlik, Reichardt, Rieder, V. Schmidt, Simminger, Weiss (16 Spieler).

Die übrigen Mitglieder spielen in Gruppe III. Je nach Beteiligung werden Parallelgruppen III a, III b usw. eingerichtet.

Um dem Vereinsturnier endlich einen geregelten Verlauf zu sichern, habe ich mich nach Rücksprache mit Herrn Dr. Allgöwer entschlossen, die Vereinsturnierordnung in den Artikeln "Hängepartien" und "Partieverlust" zu ändern.

Jeder Spieler ist gehalten, ab 19.30 Uhr die Uhr seines Gegners in Gang zu setzen. Nach Ablauf einer Stunde hat der Fehlende die Partie verloren, und zwar auch dann, wenn er sich nachträglich ENTSCHULDIGT oder später noch eintrifft. Eine Entschuldigung soll vor der Partie erfolgen, möglichst so frühzeitig, dass der Gegner noch verständigt werden kann. Auf jeden Fall muss eine Nachricht aber vor Ablauf einer Stunde am Spielabend eintreffen. Strassenbahnverspätungen und Fahrradpannen sind peinlich, entheben aber den Spieler nicht der Pflicht sich zu entschuldigen. Wenn beide Parteien unentschuldigt fehlen, wird am 20.30 Uhr die Partie für beide als verloren erklärt (Artikel 17 der FIDE-Regeln).

Für Nachhol- und Hängepartien setzt der Turnierleiter nach Rücksprache mit den Beteiligten einen Termin fest.

Im Übrigen gilt die Vereinsturnierordnung ("Schachfreund" Nr.1) mit den Änderungen ("Schachfreund" Nr.4) nach wie vor.

Meldungen für das Vereinsturnier sind bis 5. Oktober 1954 an mich zu richten. (Entweder schriftlich oder telefonisch an Eberhard Herter, Stuttgart-13, Libanonstr. 33, Tel. 42189. Ausserdem können an den Vereinspielabenden Eintragungen in meine Liste gemacht werden). Durch die Meldung werden die obengenannten Bedingungen in vollem Umfang anerkannt. Ich erhoffe eine rege Beteiligung und glaube, dass durch die Aussicht auf ein geregeltes Turnier zwar einige laue Kandidaten abgeschreckt werden, dafür aber viele Spieler wieder gern mitspielen.

Eberhard Herter
Turnierleiter

=====

1. Mannschafts-Fernschachturnier um die Caissa-Flakette.

Nach dem Fernschachkampf gegen die BSG VEB Mechanik Dresden, über den wir noch berichten werden, beteiligt sich unser Verein zur Zeit zum zweiten Male an einer Fernschach-Veranstaltung: Es spielt eine Mannschaft mit am 1. Mannschafts-Fernschachturnier um die Caissa-Flakette.

In sechs Vorrunden-Gruppen spielen hier 43 Sechser-Mannschaften um die Beteiligung an der Endrunde. An bekannten Vereinen sind vertreten: Lübecker Schachverein 1873, Hamborner Schachverein 1922, Hannoverscher Schachklub 1876, Schachvereinigung Offenburg, Mainzer Schachverein, Schachklub Lasker Berlin, Schachverein Göppingen und Schachgemeinschaft der Nordstern-Versicherung Köln. Unsere Mannschaft ist in Gruppe F ausgelost zusammen mit Schachverein Bad Schwartau (Aufstellung 1.Zastrow 2.Sauerbeck 3.Schmidt 4.Knaup 5.Pokar 6.Puschmann), TSV 1885 Ludwigsstadt (1.Kleine 2.Köhler 3.Dr.Erler 4.Fr.Köhler 5.Bergner 6.Bergmann), Schachverein Hülingsen 1929 (1.Ledderboge 2.Eckert 3.Scholz 4.Kwiatkowski 5.Teuber 6.Narbecke), Schachverein Bad Vilbel (1.Fischer 2.Spiegel 3.Ochs 4.Dahl 5.Weyland 6.Helling), Schachklub Lage/Lippe (1.Thornmühlen 2.Weeke 3.Thon 4.Brockmann 5.Rosendahl 6.Bössel), Schachklub 1952 Schmitzhöhe (Unterbusch 2.Prinz 3.Fuchsbroich 4.J.Eschbach 5.Bours 6.T.Eschbach) und Schachverein Ulzen 1924 (1.Johannes 2.Jaeger 3.Heitmann 4.Köhler 5.Orth 6.Kempff). Sie spielt in der Aufstellung 1.Gisbert Kunert, 2.Wolfgang Künkele, 3.Eberhard Herter, 4.Haut Jochenczyk (Ludwigsburg; Gastspieler), 5.Manfred Gromoll, 6.Hans-Ulrich Hüschele.

Stuttgarter Bezirkstag 1954

Ohne Höhepunkte verlief der ordentliche Bezirkstag am 20. März. Nach den Berichten des Ausschusses und der Entlastung teilte der bisherige Bezirksleiter Dr. Allgöwer mit, daß er sein Amt wegen der Belastung durch Vorstands- und Vereinaufgaben nicht mehr übernehmen könne. Die Neuwahlen ergaben dann folgende Zusammensetzung des Bezirksausschusses: Bezirksleiter H. Schmid (Bad Cannstatt), Spielleiter Lamprecht (Heilbronn), Kassier Pinther (Bad Cannstatt), Jugendleiter Oette (SSF 07), Pressewart Wiese (SSF 07), Schriftführer Schönwiesner (Aaperg); Spieldirektionsleiter wurden Bortner (SSF 07) und Stewasser (Kornwestheim). Das Schiedsgericht bilden Michel (Indrigsburg) als Vorsitzender sowie Schneider (Stammheim), Münch (Leenborg), Limberger (Ret) und Bock (Korb).

Süddeutsche Schachzeitung 4/1954.

Württembergische Schachmeisterchaft 1954

Schlusstable:

Pl.		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	P.
1-2	Hertner SSF 07	-	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	9
1-2	Schuster B. Cannst.	0	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9
3.	Dr. Kellermann Stgt. 1879	0	0	-	1	1	0	0	1/2	1	1	1	5 1/2
4-5	Kryzta Lauffen	0	0	0	-	1/2	1	1	1/2	0	1	1	5
4-5	Löchner Heilbronn	0	0	0	1/2	-	1	1	1/2	1	0	1	5
6-7	Bones Cannstatt	1	0	1	0	0	-	1/2	1/2	0	1	1/2	4 1/2
6-7	Strapke Ebingen	0	0	1	0	0	1/2	-	1	0	1	1	4 1/2
8.	Habermann Heidenheim	0	0	1/2	1/2	1/2	1/2	0	-	1	1/2	1/2	4
9.	Wiese SSF 07	0	0	0	1	0	1	1	0	-	1/2	0	5 1/2
10.	Skröck Göppingen	0	0	0	0	1	0	0	1/2	1/2	-	1	5
11.	Federsel Neußlingen	0	0	0	0	0	1/2	0	1/2	1	0	-	2

Ein erfreulicher Erfolg also des 19-jährigen Eberhard Hertner, Praktikant der Elektrotechnik, der zusammen mit Schuster in einer imposanten Siegesserie das übrige Feld klar zu distanzieren vermochte. Die Leistung von Hertner ist unschwer zu bewerten, als er erst im Vorjahr zur Meisterklasse aufsteigen konnte und in der entscheidenden Partie des vorletzten Rundes seinen Konkurrenten Schuster schlagen und damit einholen konnte. Die Sieger hatten aus zehn Partien nur je eine Niederlage zu verzeichnen, erreichten also mit 90 Prozent eine selten gesehene Leistung in einem Turnier. Das Feld der übrigen Teilnehmer wird von Dr. Kellermann angeführt, der erst im letzten Drittel seine zünftigen Titelchancen einbüßte. Im Mittelfeld wurde erhitet um jeden halben Punkt gezwungen, wo sich schließlich Löchner und Kryzta durch großen Einsatz den 4.-5. Rang sichern konnten.

Das Turnier war vom Schachverein Heilbronn vorbildlich organisiert und verlief in voller Harmonie. Es war eifrig besucht, auch von Schachfreunden aus Stuttgart. Dort freute man sich besonders, daß für Württemberg nun endlich ein weiterer Nachwuchsspieler an die Spitze gelangt ist.

Es wurden drei Schachzeitpreise an Hörter für seine Partie gegen Wiess, an Köhner (gegen Straphé) und an Schuster (gegen Dr. Kellersmann).

Süddeutsche Schachzeitung 5/1954.

Hier die Partie Hörter - Wiess mit ganz kurzen Bemerkungen:

1. e4 e5 2. d4 e6 3. d3 d5 4. Ld2 Se6 5. Sf3 Lc7 6. g3 f5!
 7. Se3 d4 8. Se2 Sf6 9. Se3 Se5: 10. fe5: Sg4 11. Lg2 Se5:
 12. Sf4 0-0 13. De2 Se5? (Der Springer sollte im Zentrum bli-
 ben, etwa mit Lf6) 14. e25: e25: 15. 0-0-0 Lf6 16. Td1 Se7
 (Lf7?, Dh5 g6, Ld5+ Kg7, Sg6:) 17. Dh5 g6 (wegen Te7:! nebst
 Ld5+ erzwungen) 18. Df2 Tf6 19. h4 Kf7 20. Sb3 e3 21. Sg5+
 Kg8 22. h5 Ta6 23. Sh7:! Kh7: 24. h66:++ Kg8 25. Dh5 Lg7
 26. Dh7+ Kf8 27. Lh6 Tg6: 28. Te7:! De7: 29. Dg6: Td8 (wegen
 der Drohung Ld5) 30. g4 Lh6:++ 31. Df6:++ Dg7 32. Df4 Kg8
 33. Th5 Kf8 34. Le4 Ke6 35. Lf5: Lf5: 36. Tf5: b6
 37. De4+ Schwarz gab auf.

Im Stiechkampf um den Titel gewann Schuster durch einen 3:1-Sieg gegen Hörter zum sechsten Male die Meisterschaft von Württemberg. Schuster fiel nur in der ersten Partie einer Überzumpelung zum Opfer, war dann aber nicht mehr gefährdet.

Württembergische Jugendmeisterschaft 1954

Es ist schon Tradition geworden, daß aus dem Turnier um die württembergische Jugendmeisterschaft kein alleiniger Sieger hervorgeht: 1948 waren es Thoma und Ziehr, 1951 Cotte und Weber, 1952 Cotte, Kunert, Karl und Köhler, 1953 Weber und Klein, die punktgleich an die Spitze kamen; nur 1949 durch Partisch und 1950 durch Weber wurde diese Serie durchbrochen.

Diesmal lagen nun noch 9 Baden-Schweizer System/Schwelekhardt, der keine Partie verlor, Eichhorn, der schon vor einigen Jahren erfolgreich in Bayerns Jugendmeisterschaft spielte, und Karl, seines Zeichens Senioren-Stadmeister von Heilbronn, mit 6 1/2 P. vorn. Vorjahrs-Vizemeister Klein mußte sich zusammen mit dem Stuttgarter Jugendmeister Hüschole mit dem 4. Platz begnügen. Den übrigen Teilnehmern werden die schönen Tage in der Jugend- und Sportleiterschule in Hilt angenehmer in Erinnerung bleiben, als ihr Tabellenplatz.

Schlussstand:

1.-3. Schwelekhardt/Tuttlingen, Eichhorn/Stuttgart 1879, Karl/SV Heilbronn 1951	je 6 1/2
4.-5. Hüschole/BSF 07, Klein/SV Gmünd 6. Zecha/SV Gmünd	je 6
7. Jöchensayk/Indwigsburg	5 1/2
8. Haas/Schnessenried, Kugebauer/Heidenheim, Schwalbe/Flochingen	5
9.-10. Bodenstein/Tübingen, Klopfer/Eßlingen, V. Schmidt/BSF 07	je 4 1/2
11.-13. Kiennle/Ravensburg 14. Benedik/Ostrach	je 3 1/2
15. Kehl/Willsbach	3
	2
	1

Im Stiechkampf um den Titel wurde zuerst der Schwarzwälder von Heilbronn Stadtmeister 2:0 überfahren, doch dann mußte auch Karl eine Niederlage einstecken und dem Stuttgarter mit 1 1/2:1/2 den Titel überlassen.

Süddeutsche Schachzeitung.

1. Wangener Osterturnier

Alle zwei Jahre veranstaltet der Schachklub Wangen im Allgäu, unterstützt durch die dortige schachfreundliche Stadtverwaltung, über Ostern ein Schachturnier, an dem sich jedesmal Schachfreunde aus ganz Süddeutschland beteiligen. Heuer war erstmals auch unser Verein vertreten: Wolfgang Künkele belegte bei starker Konkurrenz einen guten Mittelplatz.

Schlussstand nach 7 Runden Schweizer System:

- 1.-3. mit 5 1/2 P.: Gerner/München, Gilg/Kelbermoor, Weber/Heidenheim;
- 4.-8. mit 4 1/2 P.: W. Berner/Karlsruhe, Dr. Linder/Radolfzell, Mayerhofer/Weiden, Meyer/SV Göttingen, Thiermann/München;
- 9.-11. mit 4 P.: Diemer/Eastatt, Meinhardt/SV Göttingen, Dr. E. Meyer/Mannheim;
- 12.-16. mit 3 1/2 P.: Fleischmann/Rothenburg, Kloss/Marlburg, Künkele/SSF 07, Lauterweil/Wangen, Frau Scheffold/Wangen;
- 17.-21. mit 3 P.: Glas/Sigmaringen, Halder/Aulendorf, Kübel/Lindau, Frau Osterle/Wangen, Stein/Wangen;
- 22.-23. mit 2 1/2 P.: Haas/St. Georgen, Prof. Jenne/Rosenheim;
24. mit 1 1/2 P.: Regel/Frankfurt;
- 25.-26. mit 1/2 P.: Frau Clifford/Wangen, Klym/Wangen.

Weckartenzlingen v. SSF 07 Junge Mannschaft 3:9

Einen der seit einiger Zeit sehr seltenen Siege errang unsere Jugend endlich einmal wieder in Weckartenzlingen. Es gewannen Wiese, Herter, M. Miller, Künkele, Glöckler, V. Schmidt, M. Stark, Bitterlich und Höschle (3 Partien simultan); remis spielten Heuberger und Wender; Kaltenbach und Meyer mußten sich nach langem Kampf geschlagen geben.

Schachfunk-Blitzturnier mit Überraschung

Ohne Schuster, der vor einem Jahr das Blitzturnier des Süddeutschen Rundfunks gewonnen hat, wurde in Stuttgart am 17. April das württembergische Ausscheidungsturnier für den neuen Wettbewerb ausgetragen; Schusters Ersatzmann Thoma war jedoch ein guter Vertreter und gewann überlegen. Im Endspiel des Turniers, das per Rundfunk ausgetragen wurde, verlor er dann aber gegen Kucherer/Heidelberg.

Schlussstand des Stuttgarter Turniers: 1. Thoma/Cannstatt 9 1/2 aus 11; 2.-3. Wiese/SSF 07, Eichhorn/1879 je 8; 4. Thurner 7 1/2; 5. Klein/Gmünd 7; 6. H. Schmid/Cannstatt 5 1/2; 7. Otto 4 1/2; 8.-9. Herter, Gauß/St. Vaihingen je 4; 10. Rindermann/Stammheim 3 1/2; 11. Schifferdecker/Cannstatt 2 1/2; 12. Wankmüller/Cannstatt 2.

Württembergischer Verbandstag 1954 in Göttingen

Über ein erfolgreiches Jahr konnte der Vorsitzende Munn berichten; etwas gedämpfter sprach der Kassier Pinther über sein Gebiet. Das Ende: Die Vorstandschaft wurde wiedergewählt, der Beitrag der Vereine erhöht. Besonders bemerkenswert ist, daß in diesem Jahr die Spielmoden in Mannschafts- und Einzelturnieren nicht geändert wurden.

Die Vorstandschaft: Vorsitzender Munn (SV Gmünd), Stellvertreter Cuenick (Ravensburg) und Dr. Allgöwer (SSF 07), Kassier Pinther (Bad Cannstatt), Schriftführer Türke (Kornthal), Spielleiter Wankmüller (Bad Cannstatt), Jugendleiter Bannann (Bad Cannstatt), Pressewart Wiese (SSF 07), Spelausschuß Schramm (Kirchheim/T), Skrbek (SV Göttingen), Sommer (Sigmaringendorf), Fichel (Ludwigsburg), Haspel (Eßlingen); Schiedsgericht Grüber (Eßlingen) und vier Revisoren.

Werbeveranstaltung in Stammheim am 16. Mai

Ein Kampf zwischen zwei gemischten Mannschaften mit Spielern aus acht Vereinen sah ein 11:11-Unentschieden. Acht Spieler aus unserem Verein waren beteiligt. Ein Blitzturnier gewann in der Siegergruppe Wiese vor A. Schmid/1879, Kraus/Kornwestheim und Thurner. Am Abend wurde getanzt, wobei Martin Müller als geschickter Regisseur sogar den chronischen Nichttänzer Wiese auf dem Parkett in drehende Bewegung dirigierte.

3. Wilhelm-Platz-Gedenkturnier in Ehingen/Donau

Parallel zur oberschwäbischen Meisterschaft wurde vom 23. bis 26. Mai wieder das Wilhelm-Platz-Gedenkturnier unter starker Beteiligung ausgetragen. 14 Spieler aus ganz Süddeutschland gaben sich ein Stelldichein; in 7 Runden Schweizer System maßen sie ihre Kräfte. Der Sieg von Wolk (einst unter dem Namen Wetkowski auch Mitglied unseres Vereins) war nie gefährdet; erst in den beiden letzten Runden gab er an Wiese und Kunert zwei Remisen ab. Wiese mußte erst in der Schlußrunde seine gute Chance auf den 2. Platz begraben; gegen Pfarrer G. Berner spielte er eine Harakiri-Variante - und so erging es ihm auch. J. Müller hätte mehr erreichen können, wenn er nicht vor den alten Turnierfuchsen zu viel Angst gehabt und deshalb gute Stellungen bei vollem Brett vorzeitig remis gegeben hätte. Remisenkönig wurde selbstverständlich unangefochten Kunert, dem nur zweimal keine Punktstellung gelang.

Schlußstand: 1. S. Wolk/Ebersberg 6 aus 7; 2.-4. G. Berner/Riedlingen, Schuster/Bad Cannstatt und Strapko/Ehingen je 4 1/2; 5.-7. J. Müller/SSF 07, Weber/Heidenheim, Wiese/SSF 07 je 4; 8.-10. W. Berner/Karlsruhe, Kunert/SSF 07, Dr. E. Meyer/Mannheim je 3 1/2; 11. Halder/Aulendorf 3; 12. Hanke/Fürth 2 1/2; 13. W. Glas/Sigmaringen 1; 14. Dietz/Ehingen 1/2.

Zum Abschluß fand mit 19 Teilnehmern ein Blitzturnier statt, das ebenfalls Wolk gewann mit 16 1/2 P. vor Hanke/15 1/2, W. Berner/14, Weber und Wiese/12 1/2, Dr. Meyer und J. Müller/12.

ISB-Dreiländertreffen am 30. Mai in Dornbirn

Zu einem kleinen Dreiländerkampf trafen sich hier drei Mannschaften der Bodensee-Angrenzer Vorarlberg, Ostschweiz und Süddeutschland. Die deutsche Vertretung, die mit Wiese/SSF 07, Heim/Freiburg, Renner/Konstanz, Brand/Ravensburg, Lange/Waldsee und Glöckler/SSF 07 spielte, gewann ohne Verlustpartie klar mit 10 aus 12 vor Vorarlberg mit 4 1/2 und Schweiz mit 3 1/2 P. Wiese holte 2 und Glöckler 1 1/2 P. aus 2 Partien.

Großkampf Stuttgart - Provinz 27 : 35

Einen traurigen Eindruck über die Schacharbeit in Stuttgart hinterließ der Großkampf gegen die Provinz am 13. Juni in Ludwigsburg: An 100 Brettern sollte er ausgetragen werden, und gerade 52 Mann brachte die Landeshauptstadt auf. Der Oberligaverein Vaihingen und verschiedene Vereine der unteren Klassen waren überhaupt nicht vertreten, aber auch der Großverein Bad Cannstatt hatte nur 9 Mann zur Stelle, so daß Stuttgarts Torso zum größten Teil von unserem Verein mit 21 Spielern und Stuttgart 1879 (16) gebildet wurde.

Einige Ergebnisse: 1. Conradi/Heidenheim 1/2 Schuster/Bad Cannstatt, 2. Löchner/Heilbronn 1/2 Herter/SSF 07, 3. Skrbek/Güppingen 1:0 Wiese/SSF 07, 4. Federsel/Reutlingen 0:1 Oette/SSF 07, 6. Dr. Klappauf/Heidenheim 0:1 Thurner/SSF 07, 10. J. Müller 1/2, 15. Kunert 1/2.

VEREINS-RANGLISTE

der Stuttgarter Schachfreunde 1907 e.V. am 20. August 1954
nach dem Ingo-System

1.) Voll vergleichbare Erfolgswahlen:

1. Herter	75	24. Blumtritt	137	47. Bell	182
2. Wiese	85	25. Kuhn	138	48. Pflieger	183
3. Oette	86	26. Sun	138	49. Taxis	187
4. Thurner	87	27. Sinninger	140	50. H. Kuhnert	187
5. J. Müller	88	28. Künkele	141	51. Kaltenbach	189
6. Steffan	103	29. Weiss	141	52. Herterich	189
7. G. Kuhnert	107	30. Dr. Allgöwer	143	53. Knecht	189
8. Dr. Eling	107	31. Geywitz	144	54. Brunnemer	191
9. Stolz	110	32. V. Schmidt	150	55. E. Haak	192
10. Frank	115	33. Grüb	157	56. W. Stärk	193
11. Pflüger	117	34. Musch	158	57. Engert	199
12. Höschele	118	35. Ziegler	158	58. Pfrommer	204
13. M. Müller	120	36. Brandstetter	160	59. E. Keck	205
14. Barth	123	37. Seeger	167	60. Rauscher	205
15. Gronell	125	38. Siebert	169	61. Bitterlich	205
16. Schneider	125	39. R. Dellner	170	62. G. Birk	210
17. Riedel	126	40. Heuberger	173	63. Flech	216
18. Glöckler	128	41. Burger	174	64. Schneider	219
19. Nikielski	128	42. Hausmann	174	65. Werk	222
20. Reichardt	129	43. König	178	66. E. Haag	227
21. Orlik	134	44. M. Stärk	180	67. L. Birk	234
22. Rieder	134	45. Schaible	180		
23. Arnbruster	135	46. Rall	180		

2.) Vereinzelt oder aus nur wenigen Partien entstandene und deshalb nur bedingt vergleichbare Erfolgswahlen:

1. Schultheis	116	6. Zuck	145	11. Zeller	183
2. Schuh	125	7. Suchsdorf	150	12. Bittlingwiler	198
3. Jahn	131	8. Wörner	155	13. Sigel	199
4. Molt	139	9. Boller	177	14. R. Haag	216
5. Schwab	143	10. Stegmaier	182	15. Rand	250

Die Ingo-Zahlen wurden errechnet auf Grund aller gespielten Turniere und Wettkämpfe und der meisten Mannschaftskampfpatten.

Zur Vergleich:

Die stärksten Spieler Württembergs nach ihren Ingo-Zahlen am 20.8.1954:

(Voll vergleichbare Ingo-Zahlen)

1. Schuster, Cannstatt	↑	54	21. Eichhorn, Stgt. 1879	89
2. Conrad, Heidenheim	↓	67	22. Benes, Cannstatt	89
3. H. Schmid, Cannstatt	↓	70	23. Rist, Munderkingen	89
4. Herter, SSF 07	↓	75	24. Skrbek, SV Göppingen	90
5. Habermann, Heidenheim		77	25. Dr. Klappauf, Heidenheim	90
6. Dr. Kellermann, Stgt. 1879	↓	77	26. Dr. Wiedenmann, Heidenheim	90
7. Berner, Riedlingen		77	27. Farl., SV Heilbronn	92
8. Löchner, SV Heilbronn	↓	79	28. Richter, SC Geielingen	93
9. Weber, Heidenheim	↑	81	29. Portisch, Cannstatt	93
10. Thoma, Cannstatt	↓	84	30. Walliser, Zuffenhausen	93
11. Wiese, SSF 07	↑	85	31. Hubny, Kirchheim/2.	94
12. Strapko, Ebingen		85	32. Eeckmann, Kirchheim/1.	95
13. Scholze, Lindau		85	33. Riehle, Kirchheim/2.	95
14. Gukelberger, Zuffenhausen		85	34. Reichert, Kirchheim/1.	96
15. Oette, SSF 07	↑	86	35. Meinhardt, SV Göppingen	96
16. Krysta, Lauffen		86	36. Zaiser, Stgt. 1879	96
17. Schickner, Lindau		86	37. Gauß, Stgt. Vaihingen	98
18. Thurner, SSF 07		87	38. Oswald, Stgt. 1879	99
19. J. Müller, SSF 07		88	39. Federsel, Reutlingen	99
20. A. Schmid, Stgt. 1879		98		

"Eröffnungsfallen am Schachbrett"

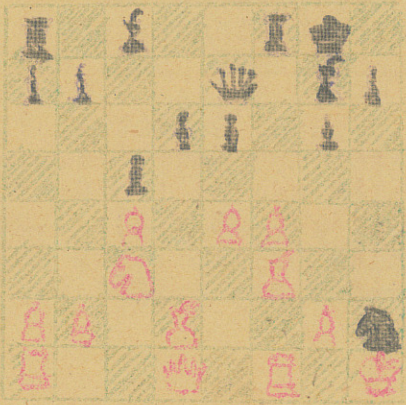
So heisst das 1938 von Szopsko-Barowski geschriebene und jetzt von Teschner neu bearbeitete Buch, das ich Ihnen heute vorstellen will. Es bringt, geordnet nach Eröffnungen, Beispiele, wie man in den ersten 10 bis 20 Zügen bereits schliesslich hereinfallen oder auch seinen Gegner hereinlegen kann, wenn man das Werk durchstudiert hat. Besonders, wenn einem die Zeit oder die Lust fehlt, die Theorie der Eröffnungen, die man selbst spielt, zu erlernen, ist es sehr empfehlenswert, wenigstens um die lauernden Gefahren und die versteckten Pointen Bescheid zu wissen, um sich dann auf dem ganzen Gebiet besser zurecht zu finden. Am Anfang kommt ein Kapitel, in dem die Grundzüge verschiedener Fallen erläutert werden, von Narrenmatt bis zum erstickten Matt. Das allgemeine Kapitel "Eröffnungsfallen" wird ergänzt durch einen Abschnitt "Positionenfallen", bei denen sich der Schaden vorwiegend erst im Endspiel auswirkt. Am Schluss werden Fragen beantwortet, die der Verfasser in den Text eingestreut hat. Der 125 Seiten mit vielen Diagrammen umfassende Band ist im Verlag Walter de Gruyter & Co. erschienen und kostet DM 6,30. Es folgen zwei Beispiele aus dem Inhalt.

Hans Götts

Spanische Partie

- | | | | |
|-----------------------|----------|-----------------------------------|----------|
| 1. e2 - e4 | e7 - e5 | 2. g1 - f3 | g8 - e6 |
| 3. Lf1 - b5 | Se5 - f6 | 4. d2 - d3 | Sc6 - e7 |
| 5. Sf3 x e5 | ... | Ein entscheidender Fehler. 5. Sc3 | |
| ist der richtige Zug. | | | |
| 5. ... | e7 - e6 | 5. Se5 - e4 | ... |
- Auf 6. Lc4 gewinnt Da5 + den Springer. Die letzte Hoffnung des Weissen ist eine Falle...
- | | | |
|--------|----------|---------------------------------------|
| 6. ... | d7 - d5! | ... welche Schwarz hiermit vermeidet. |
|--------|----------|---------------------------------------|
6. ... cb5? hätte das erstickte Matt 7. Sc6 matt zur Folge. Weiss verliert nun eine Figur.

Königsindische Verteidigung

- | | | |
|-------------|----------|--|
| 1. d2 - d4 | g8 - f6 |  |
| 2. e2 - e4 | g7 - g6 | |
| 3. Sb1 - c3 | Lf8 - g7 | |
| 4. e2 - e4 | d7 - d6 | |
| 5. f2 - f4 | ... | |
- Das indische Vierbauernspiel.
- | | |
|--------|-------|
| 5. ... | 0 - 0 |
|--------|-------|
- Nach Gligoric ist 5. ... c5 noch besser.
- | | |
|------------|---------|
| 6. g1 - f3 | e7 - e5 |
| 7. d4 - d5 | ... |
- Auf 7. dc5: folgt 7. ... Da5.
8. cd6: Se4: bzw. 8. Ld3 De5: mit etwa gleichen Chancen. Solide ist 7. Le2.
- | | | |
|------------|---------|----------------------------------|
| 7. ... | e7 - e6 | |
| 8. d5 x e6 | ... | Nach 8. Le2 ed5:, 9. ed5: stünde |
- Weiss noch recht gut.
- | | | | |
|-----------|----------|---------------|----------|
| 8. ... | f7 x e6 | 9. Lf1 - e2 | g8 - e6 |
| 10. 0 - 0 | Dd8 - e7 | 11. Lc1 - e3? | Sf6 - g4 |
- Nach 12. Dd2 gewinnt Schwarz mit
12. ... Se3:, 13. De3: Ld4 mindestens eine Figur.
- | | | | |
|--------------|----------|--------------|----------|
| 12. ... | Sc6 - d4 | 13. Kgl - h1 | Sd4 x f3 |
| 14. Le2 x f3 | g4 x h2! | und gewinnt. | |

Schlussstellung

"Turnier-Taschenbuch"

Ebenfalls im Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin, erschien das Turnier-Taschenbuch. Die Namen der Verfasser, A. Brinckmann und L. Reilstab, bürgen für sorgfältige Zusammenstellung der Materie. Das Büchlein faßt sämtliche Fragen zusammen, über die ein Turnierleiter Bescheid wissen muß. So finden wir u.a. Paarungstafeln, und die Besprechung von Turniersystemen für die Organisation von Turnieren, die Spielregeln des Weltschachbundes und die Turnierordnung des Deutschen Schachbundes nebst Erläuterungen für die Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten, sowie die für einen Turnierleiter unentbehrlichen Anschriften und die Gliederung des Deutschen Schachbundes. Der Band erschien in Oktavformat mit 128 Seiten zum Preis von 4,80 DM. Sein Wert wird sich in der praktischen Handhabung erweisen.

Joachim Müller.

"Schachprobleme"

In Kreisen von Problemfreunden sind die "Schachprobleme" ein schon längere Zeit bekanntes Büchlein. Der Verfasser, unser Vereinsmitglied F. Ramin, versucht in gedrängter Form, den Schachproblemliebenden einzuhauhen. Die Darstellung bringt in unterhaltensamer Folge zunächst die verschiedenen Problemthemen wie Pattgefahr, Chamäleonmatt, Abwälzung der Zugpflicht und andere; im zweiten Teil zeigt E. Ramin dann, wie man an die Lösung eines Problems herangeht. Zum Schluß werden noch einige reizvolle Endspielstudien vorgeführt. Da das Werk sehr unterhaltend geschrieben ist, wird sich auch der Partiefreund, der sonst wenig Interesse an Problemen hat, gerne darin vertiefen. Das Büchlein umfaßt 56 Seiten und kann durch den Verein (K. Wiese) zum Vorzugspreis von 1,80 DM bezogen werden.

Joachim Müller.

Da wir gerade bei Problemen sind, bringen wir hier die Lösungen von der Titelseite.

Problem Pflieger: (Weiß Kb4, Da1, Tb3, Ld7, Se2, Sf2, Bb8, d4 = 8
Schwarz Kd5, Dh8, Sf5, Sg7, Bb2, d6, g5 = 7) 1. Dd1? b1S1;
1. Tb2? 7 Sd4;; 1. T bel. 7 B1D4. 1. Sf2-g4! (droht Sf6matt) ...
1.... Se8, Dd8matt; 1.... Sh5, Dh1matt; 1. Se6, Lc6matt; 1....
Sd4!, Se3 matt; 1.... Ke4, Sf6matt.
Problem Oette: (Weiß Kf6, Ta4, Le4, Bf3, g2, h2 = 6; Schwarz Kb4,
De5, f4, h3 = 4) 1. g4!
Problem Orlik: (Weiß Kh2, Db3, Lf6, Sd6, Be5 = 5; Schwarz Kd4)
Dreiauger: 1. Eg5! ... 1.... Ke5, Lf4e1! 1.... Kc5, Le3+

DER SCHACHFREUND ist die Vereinszeitschrift der Stuttgarter Schachfreunde 1907 e.V. An Nr. 6 arbeiteten mit Manfred Cronell, Eberhard Hertler, Berthold Heuberger, Gisbert Kunert, Martin Müller, Joachim Müller, Hans Oette, Peter Orlik, Karl-Heinz Pflieger, Werner Sinninger und Klaus Wiese.